



Die schweren Maschinen des Bauunternehmens Gebrüder Schmidt in Freusburg boten die eindrucksvolle Kulisse für den Empfang der Wirtschaft, der von Reiner Meutsch (oben rechts) moderiert wurde. Im Publikum saß mit Theo Schmidt auch der Seniorchef und Mitbegründer des Familienunternehmens (unten rechts).

Fotos: Markus Döring

Charmant verpackte Lehrstunde

Sven Plöger vereint beim Empfang der Wirtschaft Humor mit Warnung vor Folgen des Klimawandels

■ **Altenkirchen.** Sein großes Thema ist der Klimawandel, doch das schon wieder einmal ungewöhnlich warme und trockene Maiwetter, das sich auch am Donnerstag in Freusburg bemerkbar macht, braucht Sven Plöger beim Empfang der Wirtschaft in der Fahrzeughalle der Firma Gebrüder Schmidt als Eisbrecher nicht. Humorvoll begrüßt der Meteorologe, Fernsehmoderator und Autor nach seiner Vorstellung durch Moderator Reiner Meutsch das Publikum, ist gleich auf Betriebstemperatur und auf einer Wellenlänge mit den Zuhörern. Schnell ist klar: Sie haben hier keine Wutrede à la Greta Thunberg zu erwarten.

Doch im Lauf seines Vortrags „Zieht euch warm an, es wird heiß!“ wird deutlich: Seine Botschaft, dass

es höchste Zeit für Veränderungen ist, um die Erderwärmung auf ein erträgliches Maß zu begrenzen, ist nicht weniger eindringlich, weil er sie charmant und unterhaltsam verpackt. Im Gegenteil: Gerade weil er gänzlich ohne moralisch erhobenen Zeigefinger auskommt, hören ihm die heimischen Wirtschaftsvertreter gut eine Stunde lang wie gebannt zu – und lassen sich als Teil der schwere Autos fahrenden, mit dem Flieger oder dem Kreuzfahrtschiff verreisenden Gesellschaft dann doch nicht selten ermahnen.

Etwa, wenn Plöger auf das Problem der „kognitiven Dissonanz“ hinweist. So sei 2019, im von Hitze und Trockenheit geprägten Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, so intensiv wie noch nie über den Klimawandel diskutiert worden. „Gleichzeitig war es das Rekordjahr für Kreuzfahrten, Flugreisen, Plastikproduktion und SUV-Anmeldungen“, sagt Bahnfahrer Plöger – und legt beim Thema der beliebten Stadtgeländewagen direkt nach. Jeder könne sich doch die Frage stellen, ob es denn wirklich 3000 Kilogramm Blech brauche, um 80

Kilogramm Körpergewicht zu bewegen. „Wenn Sie sich von Freusburg auf den Weg nach Hamburg machen, wie viele Erdwälle begegnen ihnen denn da, die sie ohne Geländeantrieb niemals überwinden könnten?“, zeigt er die ganze

„Klimaschutz muss ein Jahrhundertgeschäft werden, denn dann wollen alle mitmachen.“

Meteorologe Sven Plöger beim Empfang der Wirtschaft

Absurdität des Trends auf und ernet für seine rhetorische Frage Zwischenapplaus.

Die menschliche Psychologie bezieht der gebürtige Rheinländer, aufgewachsen in St. Augustin, grundsätzlich in seine Überlegungen zu einer Rettung des Weltklimas mit ein und ist deshalb kein Fan von apokalyptischen Botschaften, die sich lähmend auswirken würden. „Wenn ich gefragt werde wie eine vier Grad heißere Welt aussieht, dann sage ich das nicht“, er-

klärt er dazu. Stattdessen zeigt er ein Foto vom grönländischen Schelfeis und bringt den Zuhörern bei, dass es in der letzten Eiszeit, vor 11 000 Jahren, genau so in den Alpen ausgesehen und Berlin unter einer 500 Meter dicken Eisschicht gelegen habe. „Wenn eine vier Grad kältere Welt eine ganz andere war als die heutige, dann wird auch eine vier Grad heißere Welt eine ganz andere sein als die heutige“, lautet seine eindrucksvolle Schlussfolgerung.

Es brauche „Lust, die Veränderungen anzupacken“, betont Plöger und hat dabei auch die Gastgeber des Empfangs im Blick: „Der Bau ist eine der ganz großen Branchen, wo wir eine riesige Stellschraube haben.“ Die Bemühungen müsse man aber schnell intensivieren, wenn die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit das Ziel sei, denn bei 1,2 Grad ist sie schon angelangt. Die drei Dürresommer von 2018 bis 2020 seien als außergewöhnlich wahrgenommen worden, doch in der Zukunft könnten zehnjährige Dürren zur Normalität werden und die Wahrscheinlichkeit für extreme



Trotz der Erderwärmung werde es auch künftig Tage mit reichlich Schnee geben, doch sie würden deutlich seltener, lautete eine der Botschaften des Meteorologen Sven Plöger als Gastredner.

Starkregenereignisse, Auslöser für die Abflut, steige durch die Erwärmung. Alle seien sich wohl einig in dem Wunsch, ihren Kindern eine bessere Welt zu hinterlassen. „Aber im Moment sind wir auf dem klaren Weg zu schlechter.“ Die Welt „enkelfähig“ zu machen, müsse das Ziel sein. „Noch können wir effektiv umsteuern“, betont er.

Zugleich outet sich Plöger als „Fan der Marktwirtschaft“, die es aber zu ertüchtigen gelte, und das funktioniere nicht nur mit Freiwilligkeit, wie sich etwa bei der Katalysatorpflicht gezeigt habe. „Wir brauchen es für eine gesunde Wir-

tschaft, dass diejenigen, die die Umwelt verschmutzen nicht reicher werden, als diejenigen, die sie sauberer machen.“ Klimaschutz müsse „ein Jahrhundertgeschäft werden, denn dann wollen alle mitmachen.“ Ein donnernder Schlussapplaus für Sven Plöger bestätigt die Einschätzung von Reiner Meutsch. „Das war eine der eindrucksvollsten Reden der letzten Jahre.“

➔ Wie Sven Plöger den Zuhörern die Wettervorhersage für Freusburg auf Schweizerdeutsch präsentiert sehen Sie im Video unter www.kurz.de/ploeger



Michael Fenstermacher

berichtet aus dem Kreis Altenkirchen

michael.fenstermacher@rhein-zeitung.net



Der Musikverein Freusburg 1920 unter Dirigent Rüdiger Brühl war für die musikalische Begleitung des Empfangs der Wirtschaft zuständig.



In der ersten Reihe sitzen (von rechts) Gastredner Sven Plöger, die beiden Schmidt-Geschäftsführer Uwe Schmidt und Thomas Pilawa, Landrat Peter Enders und IHK-Vizepräsident Thomas Bellersheim.